

Schloss Stargordt



Kreis Regenwalde (Pommern)
Ansicht des Schlosses
Farblithographie von Dunker 1861/62

Stargordt liegt unweit der Stadt Regenwalde und war seit Jahrhunderten im Besitz der Familie v.Borcke. Die alte Burg, die dem Ort den Namen gegeben hat, ist in einem wendischen Burgwall südwestlich des Dorfes, in der Wiesenniederung der Rega zu suchen. Das prächtige Schloß, das 1945 zusammen mit den darin befindlichen Kunstgegenständen fast völlig zerstört worden ist, wurde von 1717 bis 1720 von dem am 28.07.1740 in den Grafenstand erhobenen königl.-preuss. Generalfeldmarschall Adrian Bernhard v.Borcke (1668-1741) erbaut und von seinem Sohn, dem königl.-preuss. General von der Kavallerie Heinrich Adrian v.Borcke (1715-1785) in gleichem Stil um einen Flügel erweitert (auf dem Bild links z.T.sichtbar). Nach der Überlieferung soll ein holländischer Baumeister der Architekt gewesen sein.

Der in seinen äußeren Formen schlicht gehaltene Putzbau zeichnet sich durch vornehme Weiträumigkeit und gute Proportionen aus. Mit seinem mächtigen Mansardendach hebt er sich wirksam von dem umrahmenden Grün der ausgedehnten Parkanlage ab, die zunächst architektonisch, nach französischem Vorbild gestaltet war und später, dem Geschmack der Zeit entsprechend, in landschaftlichem Stil umgewandelt worden ist.

Die Hofseite des Hauptgebäudes (vgl.Bild) wird durch einen dreiachsigen Mittelrisalit betont, der durch das leicht angehobene und vorgezogene Dach abgeschlossen wird. Zu späterer Zeit hat er als Bekrönung einen barocken Ziergiebel erhalten. Der darin

eingelassene Wappenstein trägt die Jahreszahl 1840. Er ist gefertigt worden, als das "neue Haus Stargordt" - das "alte Haus" war 1790 in männlicher Linie ausgestorben - die preußische Grafenwürde nach dem Recht der Erstgeburt erhalten hatte (10.09.1840). Der auf dem Bild rechts sichtbare Seitenflügel des Schlosses wurde wohl erst im 19. Jahrhundert angefügt. Bei Umbauarbeiten durch die letzten Besitzer, Henning Graf v.Borcke (1897-1969) und seine Frau Hanneliese, geborene v.Zitzewitz, ist er abgerissen worden.